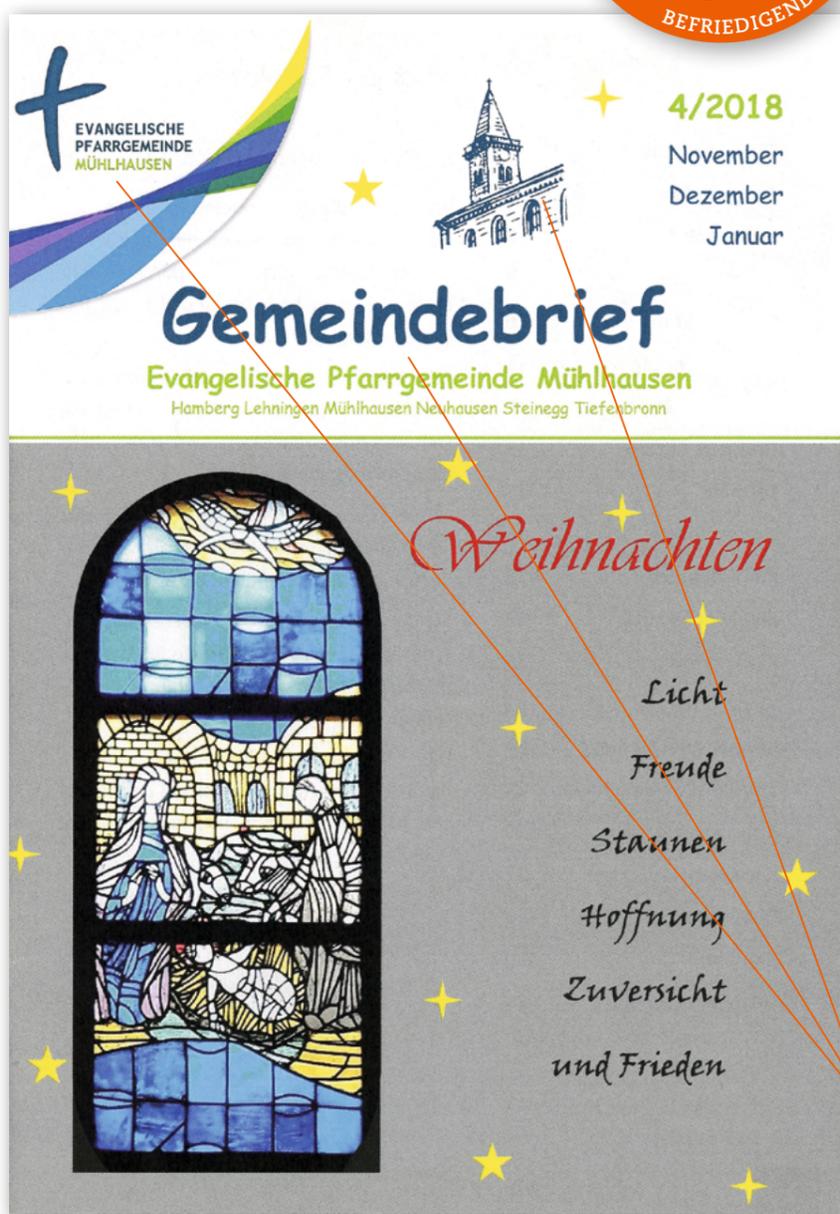


Der Trick mit der Bildzeile

Evangelische Pfarrgemeinde Mühlhausen:
Fotos mit Kurztiteln locken in die Seite – Gute Druckqualität

Titel: Gemeindebrief
Auflage: 2.750 Exemplare
Umfang: 32 Seiten
Ausgaben: 4 im Jahr
Format: DIN A5
Verteilung: alle evangelischen Haushalte
Jahresetat: 2.500 Euro



Titel
Die Titelseite der Weihnachtsausgabe der Evangelischen Pfarrgemeinde Mühlhausen in Tiefenbronn (Enzkreis, Baden-Württemberg) funkelt im wahrsten Sinne des Wortes: Sternchen, Logos, Farben, Schriften ... Da weiß man gar nicht, wo man zuerst hinschauen soll: auf den mit Textelementen überfrachteten Titelkopf? Oder auf das weihnachtliche Glasfenster mit kursivem Begleittext?

Die Seite 1 wirkt leider völlig überfrachtet. Weniger wäre mehr. Vor allem im oberen Drittel mit seinen derzeit fünf Text- und Bildflächen kann mit wenigen Handgriffen gewinnbringend aufgeräumt werden: Das Gemeindelogo links oben mit dem Farbkonzept der Badischen Landeskirche hat wohl seinen festen Platz. Das ist gut so. Dann allerdings darf „Evangelische Pfarrgemeinde Mühlhausen“ als zweiter Schriftzug unter dem Titel „Gemeindebrief“ ersatzlos wegfallen. Diese Doppelung stört.

Ausgabennummer „4/2018“ und Erscheinungszeitraum „November, Dezember, Januar“ müssen nicht prominent rechts oben stehen.

Die Strichzeichnung der Kirche wirkt mitten im Titelkopf recht

Zu viel des Guten: Der Titelkopf wirkt mit fünf Elementen überfrachtet (Logo, Strichzeichnung, Erscheinungszeitraum, Titel, Gemeindeformat).

verloren: Sie hat keinen optischen Halt z.B. an der unsichtbaren horizontalen oder vertikalen Achse des Satzspiegels, an der über- oder nebeneinander stehende Objekte der Seite ausgerichtet sind. Insgesamt „springen“ die Elemente im oberen Seitendrittel zu häufig, wie man in der Layoutsprache sagt. Das kann man bequem mit den grünen Hilfslinien im Layoutprogramm MS Publisher verhindern, mit dem dieser Gemeindebrief gestaltet wird. Die Ausrichtung der Text- und Bildflächen ist dann ein Kinderspiel.

Layout

Der klassische, zweiseitige Satzspiegel ist sehr lesefreundlich. Dazu trägt auch der große Zeilenabstand (Durchschuss) bei. Dennoch wirken die Seiten beengt. Woran liegt das? Es fehlt Luft und damit Weißraum zwischen den Rubrikentiteln und den Überschriften. Zudem sind die Fußzeilen wie die oberen Rubrikenzeilen mit Farbflächen hinterlegt. Neben der Paginierung enthalten sie außerdem weitere und damit überflüssige Zweit-Rubrikentitel. Warum? Ein einziger, griffiger Rubrikennamen reicht völlig aus.

Achtung: Die Überschrift eines Artikels sollte nicht gleichlautend mit dem Rubrikennamen und keineswegs kleiner als diese sein. Pfliffige Formulierungen locken eher in den Text als Wiederholungen.

Bilder

Ein Pluspunkt des 32-seitigen Gemeindebriefs sind die Fotos: lebendige Formate, abwechslungsreiche Druckqualität. Und die Redaktion scheut keine Mühe, jedes Bildchen mit einer erläuternden Textzeile zu versehen.

Nett gemacht: Ein kleiner, farbige Pfeil leitet den Bildtext ein. So macht es doppelten Spaß, auf die Fotos zu schauen.

Der Tipp

Rubrikentitel mit kleiner Schrift versehen, die Fußzeilen nur mit der Paginierung (Seitenzahlen) füllen. Die grüne horizontale Linie über dem Titelbild kann entfallen.

Stefan Lotz

Zu dicht: Zwischen Rubrikentiteln und Überschriften darf mehr Weißraum sein. Auch der Fußsteg ist zu eng am Text.



Die knappen Bildunterschriften sind mit einem kleinen Pfeil hervorgehoben. Ein interessanter Effekt, der klarmacht: Hier gibt es noch Details, die man unbedingt wissen muss!